

ISLAND - REYKJAVIK

Art des Praktikums:

Famulatur

Einsatzland / Einsatzort:

Land	<i>Island</i>
Stadt	<i>Reykjavik</i>
Amtssprache	<i>Isländisch (Englisch reicht völlig aus)</i>
Empfohlene Impfungen	<i>keine</i>

Kultur, Sprachen, Religionen, Ausbildungssystem etc.:

sehr ähnlich wie in Österreich, vor allem das Ausbildungs- und das Gesundheitssystem

Gesundheitsprofil des Landes / der Region:

Das Gesundheitsprofil von Island gleicht sehr dem in Österreich. Es gibt keine außergewöhnlichen Krankheiten vor denen man sich besonders schützen/fürchten muss. Der Standard der Medizin ist sehr gut. So lange man sich in Reykjavik aufhält, ist man zur Klinik gut angebunden. Lediglich bei Reisen in andere Teile des Landes gibt es oft hunderte Kilometer weit kein Krankenhaus oder etwas Vergleichbares. Der Ernährungszustand ist dem in Österreich ähnlich.

Ausbildungsstätte:

Füge hier deinen Text zur Ausbildungsstätte ein.

Das Landspítali in Reykjavik ist die Universitätsklinik der Medizinischen Fakultät in Reykjavik. Ich war 2 Wochen auf der Gastroenterologie und 2 Wochen auf der Radiologie. Jeder einzelne ist sehr bemüht einem etwas beizubringen. Es wird auch sobald ein Nicht-Isländer dabei ist alles auf Englisch besprochen. Sogar mit den Patientinnen und Patienten. Da in Island jeder perfekt Englisch spricht, ist dies kein Problem. Beide Abteilungen kann ich nur empfehlen. Im Sommer war sehr wenig los, was für mich von Vorteil war, da die Ärzte einerseits viel Zeit hatten mir etwas zu erklären, was gerade auf der Radiologie sehr von Vorteil war und andererseits durfte ich auch mal früher Heim gehen und konnte die Zeit in Reykjavik in vollen Zügen genießen.

Arbeit und Ausbildung:

Selbst getan habe ich eher weniger. Gerade auf der Radiologie saß ich die meiste Zeit neben einem Arzt der Röntgen um Röntgen und CT um CT befundete. Lernen konnte ich aber sehr viel dabei. Da wirklich jeder Arzt bemüht war mir etwas zu erklären. Ich weiß allerdings von anderen Studenten, dass gerade auf der Chirurgie oder in der Ambulanz viel selbst gearbeitet werden konnte.

Wohnen und Essen:

Gewohnt habe ich mit 10 anderen Austauschstudenten in einem Haus der Klinik. Das Haus war bzw. ist in eher desolatem Zustand. Für die 4 Wochen allerdings völlig ok. Wir bekamen sogar Geld, das 20 Mahlzeiten in der Kantine der Klinik abdeckte. In der Nähe des Hauses ist ein großer Supermarkt

(Bonus, „billigste“ Kette in ganz Island).

Finanzielles:

Island ist ein sehr teures Land. Das muss einem bewusst sein, bevor man sich dazu entschließt einige Wochen dort zu leben. Auch wenn man um 400€ die ganzen 4 Wochen wohnen kann und eine Mahlzeit pro Tag bekommt, braucht man viel Geld. Alkohol ist absurd teuer, das heißt wenn man auch das Nachtleben von Reykjavik erleben möchte, dann sollte man sich ein eher größeres Budget zurechtlegen. Ich hing noch 2 Wochen an meine Famulatur dran und fuhr in einem Camper ein Mal die ganze Insel ab. Es war fantastisch. Wenn es die Zeit und das Budget zulässt, würde ich auf jeden Fall empfehlen, die Famulatur zu nutzen um gleich ganz Island erkunden zu können. Es zahlt sich aus!

Fotos:





Freier Teil:

Island ist ein wunderbares und vor allem märchenhaftes Land! Ich habe meine Zeit dort sehr genossen. Die isländischen Studentinnen und Studenten sind sehr um einen bemüht und man kann viel erleben. Das Zusammenwohnen mit all den anderen Medizinstudenten aus aller Welt ist eine tolle Erfahrung und Herausforderung. Es werden Wochenendausflüge organisiert, Wanderungen, Partys etc. Es wird einem nicht langweilig! Auch wenn Reykjavik im Vergleich zu Wien ein Dorf ist, mit all den anderen Studenten wird es nicht fad. Und es ist mal eine ganz andere Welt in die man eintaucht! Ich habe eine wundervolle Zeit im Land der Feen und Elfen verbracht und kann es jeder und jedem sehr empfehlen!